

## Aus der Zentrale von IN VIA



Dr. Ruth Bendels und Dr. Anna-Maria Pedron (Foto: HEIDI SCHERM FOTOGRAFIE)

### **Herzlich willkommen! Neues Führungsduo für IN VIA Deutschland**

Dr. Ruth Bendels und Dr. Anna-Maria Pedron wurden nach ihrer Berufung durch den IN VIA Rat am 15. April als hauptamtliche Vorständinnen in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung bestätigt. In ihrer Amtszeit freuen sie sich darauf, neue Impulse zu setzen, eine aktive Verbandsarbeit zu gestalten und die Arbeit von IN VIA in Politik, Kirche und Gesellschaft noch sichtbarer zu machen. Nach einem „Welcome“ in der Bundesgeschäftsstelle in Freiburg und ersten Einblicken in die Orts-, Diözesan- und Landesverbände stehen jetzt Gespräche mit Kooperationspartner\*innen und in Gremien an.

Dr. Ruth Bendels kommt aus dem Bereich Bildung und Wissenschaft. Zuletzt hat sie die Katholische Akademie des Bistums Hildesheim geleitet. Sie setzt sich für einen vielfältigen Dialog zwischen Politik, Kirche und Gesellschaft ein. Im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke (AKSB) stand Bendels für eine politische Bildung, die Chancengerechtigkeit als Motor gesellschaftlicher Entwicklung sieht.

Dr. Anna-Maria Pedron hat einen internationalen akademischen Hintergrund. 15 Jahre war sie für die Stiftung der Deutschen Wirtschaft tätig und im wirtschaftsnahen Verbandskontext aktiv. Sie bringt Erfahrung als Interessensvertreterin für Bildungs- und Jugendthemen im politischen Berlin mit. Pedron ist Mitgründerin der "Allianz für Pflegekinder".

Frau Dr. Bendels und Frau Dr. Pedron sind per Mail erreichbar unter [ruth.bendels@invia-deutschland.de](mailto:ruth.bendels@invia-deutschland.de) und [anna-maria.pedron@invia-deutschland.de](mailto:anna-maria.pedron@invia-deutschland.de). Mehr unter <https://t1p.de/mczqb>.

## **Herzlichen Glückwunsch, Ulrike Häfner und Julia Schad-Heim zu 10 Jahren bei IN VIA Deutschland!**

In feierlichem Rahmen gratulierten die IN VIA-Mitarbeiter\*innen Ulrike Häfner und Julia Schad-Heim zu ihrem 10-jährigen Jubiläum bei IN VIA Deutschland. Bei einem Mittagsbuffet, zu dem jede\*r etwas beigetragen hatte, wurden Erinnerungen ausgetauscht.

Ulrike Häfner arbeitet für die Fachbereiche Jugendsozialarbeit sowie Frauensozialarbeit und Migration. Hier unterstützt sie die Kolleginnen mit viel Engagement bei allen Verwaltungsaufgaben. Darüber hinaus bringt sie ihre exzellenten digitalen Kompetenzen in das gesamte Team ein.

Julia Schad-Heim begann ihre Tätigkeit bei IN VIA Deutschland mit dem Projekt Efa "Erfolgreich gemeinsam ausbilden". Seit 2015 ist sie im Netzwerk der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e.V. als Bundesreferentin für Jugendsozialarbeit und Bildung tätig. Mit ihrer breiten Fachexpertise bringt sie wichtige Impulse zu Themen wie Bildungsgerechtigkeit, Schulsozialarbeit, Jugendhilfe und Schule sowie Demokratiebildung in die Fachwelt ein.



Ulrike Häfner und Julia Schad-Heim (Foto: IN VIA Deutschland)

### **Bundesfachkonferenz Jugendsozialarbeit von IN VIA 2024**

Die diesjährige IN VIA-Bundesfachkonferenz Jugendsozialarbeit für Fachkräfte aus den IN VIA-Mitgliedsverbänden findet vom 12. bis 13. Juni 2024 in Frankfurt am Main statt. Im Fokus steht der fachliche Austausch zu jugendsozialarbeitsrelevanten sowie INVIA-spezifischen Themen. Im Rahmen der Bundesfachkonferenz laden wir zudem zu einem Fachteil ein zum Thema: „Adultismus und kritisches Erwachsensein - Implikationen für die Jugendsozialarbeit“. Der Fachteil findet am 12. Juni 2024 statt und wird gestaltet von ManuEla Ritz, Teamerin, Coachin und Autorin für politische Bildungsarbeit gegen Diskriminierung. Anmeldemöglichkeit und mehr unter: <https://eveeno.com/invia-bufako-2024>

## **Aus den Mitgliedsverbänden**

### **IN VIA Freiburg**

#### **Digital dabei sein in der Bahnhofsmision-Freiburg**

Wie bekomme ich einen Termin beim Amt? Wie aktiviere ich meine Mobilfunkkarte? Wie finde ich einen Job oder eine Wohnung ohne Internet? Das sind nur einige alltägliche Hürden für Menschen,

die nicht online unterwegs sind. Das Projekt „EddA“ – Empowerment durch digitale Aktivierung an der Bahnmissionsmission Freiburg unterstützt Menschen ohne eigene digitale Geräte oder Erfahrungen, einen Zugang zur digitalen Welt zu gewinnen. Es werden konkrete Anliegen der Gäste bearbeitet, darüber hinaus geht es darum, Berührungängste abzubauen und ein Bewusstsein für die Chancen und Möglichkeiten der digitalen Welt zu schaffen. Die Bahnmissionsmission Freiburg bietet in ihren Räumlichkeiten eine offene Digital-Sprechstunde an: Dienstags von 14:30 Uhr bis 17:30 Uhr, mittwochs von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr. Die Unterstützung ist für die Besucher\*innen kostenlos. Mehr unter <https://t1p.de/stob8>.

## IN VIA Bayern

### **Integrationspreis: 3. Platz geht an "MumM!"**

Herzlichen Glückwunsch: Die Gewinner des diesjährigen Integrationspreises stehen fest – und IN VIA Bayern ist dabei! Mit dem Projekt "MumM! – Mentorinnen unterstützen motivierte Migrantinnen!" in Ingolstadt holte sich der Verband einen der zwei mit 2.000 Euro dotierten dritten Plätze. Insgesamt wurden vier Projekte, die sich in besonderer Weise um die Integration von Frauen verdient gemacht haben und integrative Strahlkraft ausüben, von der unabhängigen Jury des Bayerischen Integrationsrates ausgewählt. Mehr unter <https://t1p.de/4do1t>.

## IN VIA Paderborn

### **Das Paderborner Haus der Familie**

Familien in schwierigen Lebenslagen unterstützen – das ist das Ziel des neuen „Paderborner Hauses der Familie“. Dazu hat sich IN VIA Paderborn mit drei weiteren Trägern sozialer Hilfe zusammengesetzt. Gemeinsam bieten sie Familien im Kreis Paderborn, die staatliche Hilfen beziehen, Unterstützung und Beratung an. „Wir möchten die Situation von Familien verbessern, die von Armut und Ausgrenzung betroffen sind“, erklärt Margret Schwede, Vorstand von IN VIA Paderborn. Für die Beratung stehen erfahrene Coaches der beteiligten Träger IN VIA, Caritasverband Paderborn, „GPDM – Die Bildungsarchitekten“ sowie von IN VIA St. Lioba zur Verfügung. Gefördert wird das Projekt mit Mitteln des Bundes und der EU. Mehr unter <https://t1p.de/u6u45>.

## IN VIA Rostock

### **"Ich kann was!": IN VIA Rostock e.V. erhält Projektförderung der Deutsche Telekom Stiftung**

IN VIA Rostock e.V. hat die Deutsche Telekom Stiftung und die „Ich kann was!“-Jury mit dem Projekt „IN VIA\_#be\_real“ überzeugt: Aus knapp 300 Bewerbungen wurde es neben anderen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit deutschlandweit für eine Förderung ausgewählt. „IN VIA\_#be\_real“ vermittelt Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 26 Jahren mit einem kreativen, handlungsorientierten Konzept mediale und digitale Kompetenzen. Themen wie Bodypositiv und Mediennutzung werden in Angeboten mit und ohne digitale Mediennutzung bearbeitet. Mehr unter <https://t1p.de/taan2>.

## Aus der Zentrale des DCV

### **Corona-Aufarbeitung – Caritas zieht Bilanz / „Spuren der Pandemie sind tief in die Gesellschaft eingraviert“**

"Es ist unbestreitbar, dass die Pandemie Politik und Gesellschaft 2020 überrascht und dass sie langwährende Folgen hinterlassen hat. Aus dieser Erfahrung müssen wir die nötigen Schlüsse ziehen. [...]", fordert Eva Maria Welskop-Deffaa, Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes. Die Spuren der Pandemie sind tief in der Gesellschaft eingraviert, Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen haben sich verdoppelt, Mitarbeitende in den bundesweit rund 120.000 Einrichtungen und Diensten der Freien Wohlfahrtspflege sind nachhaltig erschöpft und bei Bürger\*innen ist die Skepsis gegenüber politischen Entscheidungsträgern gewachsen. Das psychische Wohlbefinden vieler Menschen ist in Folge der Erfahrungen in der Pandemie gestört. Das ist ein großes Thema in der Jugendhilfe, in der Erziehungs- und Familienberatung, in der Suchtberatung, in den Einrichtungen für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und im Bildungsbereich. Mehr unter <https://t1p.de/y-spab>.



## **Verkehrsministerkonferenz: Wohlfahrts- und Sozialverbände fordern mit Gewerkschaften sozial gerechte Mobilitätspolitik von Bund und Ländern**

Die Klimaschutzziele der Bundesregierung können nur mit einer Verkehrswende erreicht werden, die den öffentlichen Verkehr priorisiert, statt Milliarden Euro in den Autobahnbau und fossile Fehlansätze zu stecken. Eine sozial gerechte Verkehrswende kann nur durch eine langfristige Finanzierung von Personal, Angebot und Infrastruktur erfolgen. Die Verbände (Arbeiterwohlfahrt, Deutscher Caritasverband, Diakonie Deutschland, Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft, Sozialverband Deutschland, Sozialverband VdK, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Anm. der Redaktion) fordern daher die Verkehrsminister von Bund und Ländern auf, mit zusätzlichen Geldern den öffentlichen Verkehr auszubauen, das Deutschlandticket langfristig zu sichern sowie im Gegenzug die Dienstwagenbesteuerung konsequent zu reformieren. Mehr unter <https://t1p.de/9coms>.

## **Gesundheitskioske nicht aus dem Gesetzentwurf streichen!**

Mit großer Sorge hat der Deutsche Caritasverband den Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsversorgung in der Kommune (Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz - GVSG) zur Kenntnis genommen. Denn im Vergleich zum Ursprungsentwurf sind nun die drei Grundelemente, die vielversprechende neue Versorgungsansätze dargestellt hätten, entfernt worden: Die Einteilung von Gesundheitsregionen, die hausärztlichen Primärversorgungszentren sowie - und dies ist besonders kritisch - die Gesundheitskioske! "Gesundheitskioske liefern einen innovativen Beitrag für die Gesundheitsversorgung im Quartier. Durch niedrigschwellige Angebote stellen sie die Vor- und Nachsorge insbesondere vulnerabler Personengruppen zielgenau sicher", sagt Eva Maria Welskop-Deffaa, Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes. "Durch Beratung und Vermittlung wird in Gesundheitskiosken sozial benachteiligten Menschen der Zugang zum Gesundheitssystem leicht gemacht. Das neue Angebot hat sich an den Standorten, an denen die Caritas in den letzten Jahren Gesundheitskioske mit aufgebaut hat, gerade auch für Migrantinnen und Migranten bewährt." Mehr unter <https://t1p.de/0vogd>.

## **Kirche & Gesellschaft**

### **Neue Studie zur Lebensrealität von LSBTIQA\* Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Bayern veröffentlicht**

Queere Menschen sind Diskriminierungs- und Gewalterfahrungen ausgesetzt, die in vielen Fällen negative Auswirkungen auf die Betroffenen haben. Auch Faktoren wie Ängste vor einem Coming-out, vor Ablehnung sowie vor Diskriminierung können sich kontinuierlich negativ auf LSBTIQA\* Personen, insbesondere jüngeren Alters, auswirken. Sowohl das Wohlbefinden als auch die Resilienz von jungen LSBTIQA\* Personen sind deutlich niedriger als die Werte Gleichaltriger in der Allgemeinbevölkerung. Das sind einige zentrale Forschungsergebnisse der Studie „How are you?“ (HAY), welche vom Bayerischen Jugendring (BJR) initiiert und durch das Institut für Diversity- & Antidiskriminierungsforschung (IDA) und die Hochschule Fresenius durchgeführt wurde. Im Frühjahr 2023 wurden 2.043 junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren in Bayern zu ihrer Lebenssituation befragt. Die Studienverantwortlichen formulieren klare Implikationen für die Praxis: „Die Kinder- und Jugendhilfe sowie Soziale Arbeit und Schule haben die Aufgabe, Kindern und Jugendlichen diskriminierungsarme und diversitätssensible Räume (safer spaces) bereitzustellen, in denen der Austausch mit Peers auch zu queeren Themen möglich ist, um LSBTIQA\* Freund\*innen kennenzulernen und sich ein soziales Netzwerk auf- bzw. auszubauen“. Mehr unter <https://t1p.de/slcw8>.

## **Ausbildung & Qualifizierung**

### **Handwerk hat großes Interesse an Teilqualifizierung und Fachkräfteeinwanderung**

Teilqualifizierung und Fachkräfteeinwanderung gehören neben der Stärkung der dualen Ausbildung zur Strategie der Handwerkskammern zur Fachkräftesicherung. Eine aktuelle Kurzumfrage des Westdeutschen Handwerkskammertages unter allen Handwerksorganisationen in Nordrhein-Westfalen ergab, dass nur die wenigsten bislang Erfahrungen mit Teilqualifizierungen haben. 75 % der Befragten signalisieren jedoch Interesse daran. Bislang kamen Qualifizierungsmaßnahmen der Arbeitsagenturen und Jobcenter mangels Teilnehmenden meist nicht zustande. Dies soll sich laut Aussagen des Handwerks ändern. Die Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk erarbeitet derzeit mit einigen zentralen Fachverbänden des Handwerks bundesweit standardisierte Teilqualifizierungen für erste große Berufe. Erfahrung mit der Fachkräfteeinwanderung aus Drittstaaten haben rund

20% der befragten Handwerksorganisationen. 63 % der Organisationen, die bislang keine Erfahrungen mit der Gewinnung von Fachkräften oder Auszubildenden aus dem Ausland sammeln konnten, signalisieren ein Interesse daran. Für beide Themenfelder sollen praktikable Modelle entstehen, um diese Ansätze zur Fachkräftesicherung für kleine und mittelständische Betriebe im Handwerk nutzbar zu machen. Mehr unter <https://www.whkt.de/report>.

### **Anstieg der Erwerbstätigenquote von geflüchteten Menschen durch verbesserte Rahmenbedingungen**

Die Erwerbstätigenquoten der 2013 bis 2019 zugezogenen Geflüchteten steigen mit der Aufenthaltsdauer: Sieben Jahre nach ihrem Zuzug liegen sie bei 63%, acht Jahre nach dem Zuzug bei 68%. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) auf Basis der IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten. Mit zunehmender Aufenthaltsdauer verbessert sich die Qualität der Beschäftigung. So lag die Erwerbstätigenquote der 2015 zugezogenen Geflüchteten im Jahr 2022 bei 64%. Erwerbstätig waren 31% der geflüchteten Frauen und 75% der Männer.

90% aller beschäftigten Geflüchteten gingen dabei einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach. Lt. Aussagen des IAB sind die institutionellen und politischen Rahmenbedingungen entscheidend für die Arbeitsmarktintegration. Die Beschleunigung der Asylverfahren und schrittweise Reduzierung der Fristen für Beschäftigungsverbote bewirke einen Anstieg der Erwerbstätigenquoten bei Geflüchteten. Wohnsitzauflagen beeinträchtigen die Erwerbsaufnahme, besonders negativ wirke sich die Unterbringung in Aufnahmeeinrichtungen auf die Arbeitsmarktintegration aus. Mehr unter <https://t1p.de/rcw4r>.

## **Bildung**

### **Interview mit Bundestagsabgeordneter zum Startchancen-Programm**

In der Zeitschrift "Das Parlament" verdeutlicht die Grünen-Bundestagsabgeordnete Laura Kraft, dass es sich bei dem Startchancen-Programm um eine Errungenschaft handelt. Trotz aller Kritik an nicht ausreichendem Finanzvolumen und vermeintlich geringer Anzahl der Programm-Schulen, sei es mit dem Startchancen-Programm gelungen ein langjähriges Programm zwischen Bund und Ländern zu vereinbaren, das einen wichtigen Beitrag zur Entkoppelung von Bildungserfolg und sozialer Herkunft leisten werde. Insgesamt müsse Bildung neu priorisiert werden. So solle laut Kraft auch ein Bildungs- und Zukunftsinvestitionsfonds im größeren Stil aufgelegt werden. Zudem brauche es für die Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern perspektivisch ein Kooperationsgebot anstatt eines Kooperationsverbots. Sie glaubt, dass das Programm dann erfolgreich ist, wenn mehr Schüler\*innen die Mindeststandards im Lesen, Schreiben und Rechnen erreichen. Mehr unter <https://t1p.de/mqgt2>.

### **Studie: Fachkräfte an deutschen Schulen nehmen häufig religiös motivierte Konflikte wahr**

Gemäß den bisherigen Ergebnissen einer laufenden Studie eines Kooperationsprojekts zwischen der Universität Vechta und der IU Internationale Hochschule Bremen, nehmen etwa ein Drittel der pädagogischen Fachkräfte an deutschen Schulen unter Schüler\*innen religiös motivierte Konflikte wahr. Die Wahrnehmung von Lehrkräften und Sozialarbeitenden beziehe sich dabei häufig auf tatsächliche, aber auch auf vermeintliche Konflikte sowie religiös teils radikalisierte Einstellungen und weist auf eine Verunsicherung der Fachkräfte hin. Die Forschenden fordern, die Fachkräfte in ihrer Arbeit besser zu unterstützen. Mehr unter <https://t1p.de/7ulwk>.

## **Mädchen & Frauen**

### **Frauen bestreiten ihren Lebensunterhalt seltener von eigener Erwerbstätigkeit als Männer**

Im Jahr 2023 gab es laut Statistischem Bundesamt (Destatis) große Unterschiede zwischen Frauen und Männern hinsichtlich der Quelle für den überwiegenden Lebensunterhalt. Demnach hätten 69 % der Frauen im Alter von 25 bis 64 Jahren gegenüber 83 % der Männer hierzulande, die Mittel für ihren Lebensunterhalt aus ihrer eigenen Erwerbstätigkeit bezogen. Dabei sei der Unterschied bei eingewanderten Frauen, von denen nur gut die Hälfte (55 %) eigene Erwerbstätigkeit als überwiegende Quelle des Lebensunterhalts angegeben habe, gegenüber Frauen ohne Einwanderungsgeschichte, die 2023 zu 74 % von eigener Erwerbstätigkeit lebten, deutlich. Geringer seien jedoch die Unterschiede, wenn man nur die zweite Einwanderergeneration betrachte (67 % vs. 74 %). Des Weiteren hätten 13 % aller befragten Frauen gegenüber 2 % der Männer Unterstützung durch

Angehörige und 2 % der Frauen gegenüber 0,1 % der Männer Elterngeld als überwiegende Quellen für ihren Lebensunterhalt angegeben. Geringere Unterschiede habe es 2023 bei den Einkommensquellen Arbeitslosengeld I und Bürgergeld (bei beiden Geschlechtern je 6 %), Vermögen, Vermietung und Kapitalerträge (jeweils 1 %) sowie Renten und Pensionen (Frauen: 5 %; Männer: 4 %) gegeben. Mehr unter <https://t1p.de/jiud3>.

### **Frauen und Männer folgen bei der Berufswahl immer noch klassischen Rollenmuster**

Der Informationsdienst des Instituts der deutschen Wirtschaft (iwd) bestätigt, dass Frauen und Männer bei der Berufswahl immer noch klassischen Rollenmustern folgen. Demnach seien im Jahr 2023, unverändert gegenüber den Vorjahren, die Kauffrau für Büromanagement, die medizinische sowie die zahnmedizinische Fachangestellte, die Verkäuferin und die Industriekauffrau die TOP 5 der Ausbildungsberufe für Frauen geblieben. Der Männeranteil in ihnen bleibe jedoch weiterhin gering. Die ungleiche Verteilung zeige sich aber auch andersherum. In 4 der 5 beliebtesten Ausbildungsberufe von Männern habe der Frauenanteil an allen Ausbildungsanfänger\*innen weniger als 7 % betragen. Nur bei dem\*der Fachinformatiker\*in habe er mit rund 10 % darüber gelegen. Um die Geschlechterklischees bei der Berufswahl aufzubrechen, braucht es in der Berufsorientierung an der Schule eine neutrale Ansprache, die sich nicht auf ein Geschlecht fokussiert. Auch das betriebliche Engagement zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie, welches Mütter und Väter gleichermaßen in den Blick nimmt, kann helfen. Mehr unter <https://t1p.de/nszl>.

### **Appell an den Runden Tisch: Endlich besserer Schutz vor Gewalt**

In einer Pressemeldung appelliert der Sozialdienst katholischer Frauen Gesamtverein (SkF) anlässlich des Runden Tisches „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ für deutlich mehr Tempo zur finanziellen Absicherung von Frauenhäusern und weiteren Beratungs- und Unterstützungsstrukturen für gewaltbetroffene Frauen. Der SkF fordert eine gemeinsame Anstrengung von Bund und Ländern, zügig eine bundesgesetzliche Regelung in dieser Legislatur auf den Weg zu bringen. Es gilt, rechtliche Ansprüche zu schaffen, die Schutz und Beratung unabhängig vom Wohnort und länderübergreifend garantieren. Mehr unter <https://t1p.de/2pkri>.

## **Aus den Verbänden der Jugendsozialarbeit**

### **Fachgespräch der BAG KJS und ThyssenKrupp Steel Duisburg zu Herausforderungen bei der Ausbildung junger Menschen**

Am 17. April diskutierten Vertreter\*innen der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) mit der Ausbildungsabteilung von ThyssenKrupp Steel in Duisburg die Herausforderungen bei der Ausbildung junger Menschen. Einigkeit bestand darin, dass junge Menschen nach wie vor sehr unter den Auswirkungen der Pandemie, v.a. unter mentalen Beeinträchtigungen, leiden. Dies zeige sich vor allem in mangelndem Selbstbewusstsein, sinkender Motivation und Eigenverantwortung sowie fehlendem Durchhaltevermögen. Demzufolge sind individuell ausgerichtete Unterstützungsangebote gefordert, wie sie die Jugendsozialarbeit im Feld der Jugendberufshilfe anbietet. Eine Fortführung des Erfahrungsaustausches wurde von allen beteiligten Akteur\*innen begrüßt. Beim nächsten Fachgespräch will man sich dem Thema Teilqualifizierung widmen. (Foto v.l.n.r.: Ilka Bähr, BAG KJS; Michael Scholl, BAG KJS; Torben Schön, Kolpingwerk Deutschland; Franziska von Deimling, BDKJ; Stefan Ewers, LAG KJS NRW; Franziska Duarte dos Santos, IN VIA Deutschland; Susanne Nowak, IN VIA Deutschland; Clemens Wieland,



Foto: ThyssenKrupp Steel Duisburg

beteiligten Akteur\*innen begrüßt. Beim nächsten Fachgespräch will man sich dem Thema Teilqualifizierung widmen. (Foto v.l.n.r.: Ilka Bähr, BAG KJS; Michael Scholl, BAG KJS; Torben Schön, Kolpingwerk Deutschland; Franziska von Deimling, BDKJ; Stefan Ewers, LAG KJS NRW; Franziska Duarte dos Santos, IN VIA Deutschland; Susanne Nowak, IN VIA Deutschland; Clemens Wieland,

Bertelsmann Stiftung; Lena Richter, Werkkiste Duisburg; Christoph Schaaf, Werkkiste Duisburg; Anja Tilp und Ulrich Hadel, beide ThyssenKrupp Steel Duisburg.)

## Migration & Integration

### **Verschärfungen beim Zugang zum Europäischen Asylsystem durch Annahme der GEAS-Reform**

Am 10. April 2024 stimmte das Europäische Parlament der Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) zu. Dadurch wird das Gemeinsame Europäische Asylsystem (GEAS) grundlegend reformiert und vor allem deutlich verschärft. Die EU-Mitgliedsstaaten sollen bspw. einheitliche beschleunigte Verfahren an den EU-Außengrenzen durchführen. Diese Verfahren sind vor allem für Schutzsuchende vorgesehen, die aus Ländern mit einer Schutzquote von 20 Prozent oder weniger kommen, für Personen, die keine Dokumente vorweisen können oder die bei der ersten Anhörung widersprüchliche Aussagen gemacht haben. Sie sollen währenddessen (bis zu zwölf Wochen) in Auffanglagern untergebracht werden. Der Zugang zu fairen Asylverfahren und zu Rechtsmitteln wird für Schutzsuchende insgesamt deutlich eingeschränkt. Für besonders vulnerable Personen wie z.B. Betroffene von geschlechtsspezifischer Gewalt verschärft sich die Situation deutlich, da sie in den beschleunigten Verfahren wohl meist nicht identifiziert werden. Mehr unter <https://t1p.de/cwk42>.

### **Auswirkungen der Digitalisierung auf Zwangsprostitution**

Die Digitalisierung macht es den Menschenhändler\*innen einfacher, Menschen anzuwerben und auszubeuten, während sie den Betroffenen das Entkommen aus der Situation erschwert. Die NDR- Investigativ-Reporterin Catharina Felke arbeitete ein Jahr mit dem WDR, der Süddeutschen Zeitung und internationalen Journalist\*innen zusammen, um über die Auswirkungen der Digitalisierung und Vernetzung auf Prostitution/Sexarbeit und auf Menschenhandel zu forschen. Ein Bericht und ein Podcast stellen die Ergebnisse der Recherche vor. Mehr unter <https://t1p.de/kmc9c> und <https://t1p.de/7c1uq>.

### **Familienleistungen für Unionsbürger\*innen und ihre Angehörigen**

In der Beratung von Unionsbürger\*innen gehören Fragen nach Familienleistungen bzw. Leistungen bei Geburt und Elternschaft zu den häufigen Beratungsinhalten. Es handelt sich dabei um einen umfangreichen Themenkomplex, der sowohl das Sozialrecht, das Steuerrecht als auch das Freizügigkeitsrecht berührt. Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege und die Gleichbehandlungsstelle EU-Arbeitnehmer hat für eine gezielte Beratung von Unionsbürger\*innen die Handreichung Familienleistungen für Unionsbürger\*innen und ihre Angehörigen veröffentlicht. Mehr unter <https://t1p.de/fhcbe>.

## Bahnhofsmission

### **DB InfraGo initiiert konzernübergreifenden Aktionskreis "Starke Bahnhofsmission"**

Unter der Leitung des Geschäftsführers der neuen gemeinwohlorientierten Infrastrukturgesellschaft DB infraGo, Ralf Thieme, trafen sich am 19. April hochrangige Vertreter\*innen verschiedener Konzernbereiche zum Kick-off des Aktionskreises "Starke Bahnhofsmission". Der Aktionskreis will einen Beitrag zur Stärkung der Bahnhofsmissionen leisten. Es sollen sichtbare und wirksame Maßnahmen für eine stabile und hochwertige Arbeit der Bahnhofsmission und zur sozialverträglichen Bewältigung der gemeinsamen Herausforderungen im Sozialraum Bahnhof entwickelt und umgesetzt werden. Neben verschiedenen Geschäftsbereichen von DB infraGo arbeiten unter anderem auch die Deutsche Bahn Stiftung, DB Fernverkehr, DB Konzernsicherheit und DB Sicherheit in dem Aktionskreis mit. Die Bahnhofsmission wird durch die beiden Geschäftsführenden, Dr. Gisela Sauter-Ackermann und Christian Bakemeier, vertreten.

### **Konferenz der Diözesan- und Landesbeauftragten der Bahnhofsmission**

Im Rahmen ihres jährlichen Treffens in Berlin beschäftigten sich die Fachreferent\*innen der Bahnhofsmissionen aus den Diözesen und Landesvertretungen am 18. und 19. April unter anderem mit dem Thema Statistik und Standards der Bahnhofsmission. Anne Ebert von DB infraGo stellte Schwerpunkte der Zusammenarbeit zwischen DB infraGo vor. Dabei ging sie auch auf die im Jahr 2023 pilotierten "Praxistage" für Auszubildende ein. Diese waren so erfolgreich, dass das Konzept



unter Mitwirkung von Vertreter\*innen von Bahnhofsmissionen weiterentwickelt und unter anderem auf operative Führungskräfte der DB ausgeweitet werden soll.

## Termine & Tagungen

### **Abschlussveranstaltung des Projekts "Einfach Demokratie?!" am 27. Mai 2024 in Berlin**

Nach drei Projektjahren veranstaltet der Internationale Bund eine Abschlussveranstaltung des Projektes "Einfach Demokratie?!" am 27. Mai 2024 in Berlin. Von 12-18 Uhr werden die Projektergebnisse vorgestellt und gemeinsam über die verschiedenen Herausforderungen und Chancen einer inklusiven politischen Bildung in der sozialen Arbeit und beruflichen Bildung diskutiert. Insbesondere werden Transferprodukte vorgestellt: drei kurze methodisch-didaktische Lehrfilme, ein Fortbildungskonzept für Fachkräfte und der „Berliner Methodenkoffer“. Anmeldemöglichkeit: <https://t1p.de/zgz3x>.

### **Fachtag „Qualität im Ganzttag – Teilhabe ermöglichen“ am 25. Juni in Berlin**

Der KTK-Bundesverband und der Bundesverband Caritas Kinder- und Jugendhilfe (BVkE) laden am 25.06.2024 zum Fachtag „Qualität im Ganzttag – Teilhabe ermöglichen“ nach Berlin ein. Die Veranstaltung richtet sich an Vertreter\*innen aus Wissenschaft und Politik sowie an interessiertes Fachpublikum, und soll die verschiedenen Perspektiven im Diskurs der Ganztagsbetreuung zusammenbringen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Anmeldung bis 31.5. Mehr unter <https://t1p.de/jkdek>.

## Aus der Fortbildungs-Akademie des DCV

### • **Von der Idee zum Antrag, online, 17. September 2024**

Zur Finanzierung sozialer Arbeit ist es immer wieder notwendig, Anträge zu stellen. Diese möglichst zielgerichtet zu schreiben, wird häufig als anstrengend und als zusätzlicher Stress empfunden. Was ist entscheidend für einen überzeugenden Projektantrag? Wie lässt sich eine Idee und vorhandenes Wissen gut und verständlich „übersetzen“, um die bewilligende Stelle für Ziel und Nutzen des Vorhabens zu gewinnen, den beantragten Aufwand plausibel zu machen und entsprechende Fördermittel zu bekommen? Wie der Prozess des Antragschreibens zielgerichtet gestaltet werden kann, soll in diesem Online-Seminar vermittelt werden. Die Teilnehmenden lernen Instrumente und Wege kennen, um Anträge wirkungsvoller schreiben zu können. Mehr unter <http://www.caritas-akademie.de/0Y4PC>.

## Aus der IN VIA Akademie Paderborn

### **Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen**

#### • **Konflikte erkennen und souverän agieren, 03.-05. Juni 2024, Paderborn**

Keine Angst vor Konflikten! Wer sie rechtzeitig erkennt, kann mit allen Beteiligten Lösungen entwickeln und geht gestärkt aus der Situation hervor. Das richtige Verhalten gibt es nicht, aber wirksame Mittel, um Konflikte frühzeitig wahrzunehmen, das Ansprechen und die Lösungsarbeit zu erleichtern sowie den Umgang mit Enttäuschungen, Verletzungen, Emotionen zu handhaben. Den Blick für Konflikte zu schärfen und Ansätze zur Behebung zu entwickeln sind die Hauptaspekte dieses Seminars. Mehr unter <https://t1p.de/yodut>.

#### • **Blitzaktivierung durch Gespräche in der Einzel- und Gruppenbetreuung, 10.-11. Juni 2024, Paderborn**

Oft haben kleine Gespräche eine große Wirkung. Um die aktuelle Situation der Klient\*innen möglichst genau zu erfassen, braucht die/der Betreuende eine gut ausgeprägte Beobachtungsgabe und eine hohe Sensibilität. Durch Gesprächsübungen werden die Teilnehmenden in diesem Seminar für Blitzgespräche sicher gemacht. Mehr unter <https://t1p.de/7v0wp>.

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen unter <http://www.caritas-akademien.de>. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter: <http://www.invia-akademie.de>.



Folgen Sie uns auch auf unserem [X-Account!](#)



**IMPRESSUM:**

IN VIA Katholischer Verband für  
Mädchen- und Frauensozialarbeit  
Deutschland e.V.  
Karlstr. 40  
79104 Freiburg

Redaktion: Elise Bohlen/Annelie Engelbert

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 06.05.2024  
Berichte sowie An- und Abmeldung vom Newsletter:  
[annelie.engelbert@caritas.de](mailto:annelie.engelbert@caritas.de)